Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 31-32: **Sichtbar gemacht**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

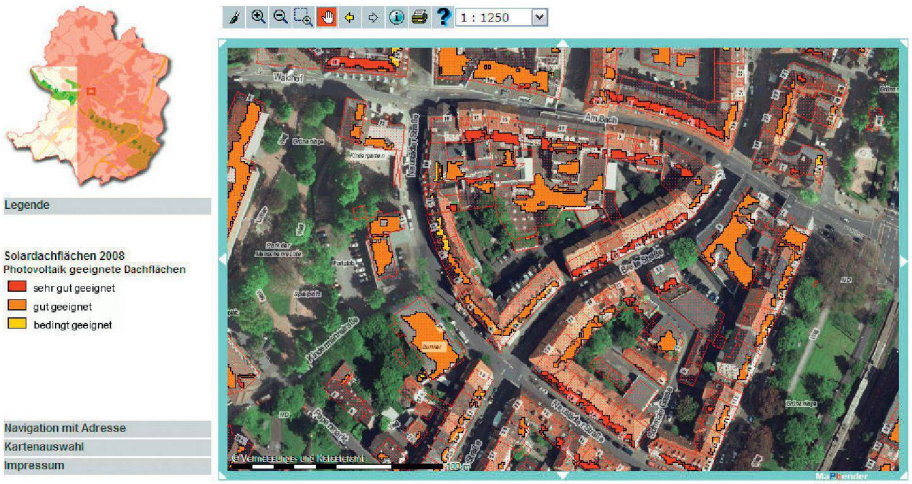
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GIS/SIT 2010

Vieles ist im Fluss, die Nachfrage nach Geoinformation steigt rasant, ein boomender Markt entsteht, und Fachspezialisten sind bereits knapp, so das Fazit des Schweizer Forums für Geoinformation GIS/SIT 2010.



01 Solarkataster als Grundlage einer nachhaltigen Energieplanung (Bild: BSF Swissphoto)

Gegen 600 Fachleute und Trendsetter des Schweizer Geoinformationsmarktes trafen sich vom 16. bis 18. Juni zur grössten Schweizer Konferenz und Fachmesse für Geografische Informationssysteme (GIS) an der Universität Zürich Irchel. Das Motto des Schweizer Forums für Geoinformation «GIS we can – überall und jederzeit» verrät, dass die Verwendung von Geoinformationen bereits zum Alltag gehört. Es gibt kaum eine Branche, die nicht mit Geodaten arbeitet, und kaum eine Person, die nicht per Handy oder Internet auf Karten, Pläne oder Geoinformationen zugreift. In der Bauplanung sind GIS längst nicht mehr wegzudenken. Die Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI) und zahlreiche Partnerverbände aus den Bereichen Gemeinde und Stadt, Ver- und Entsorgung, Bau- und Raumplanung (darunter auch der SIA, vgl. Kasten) sowie Informatik waren an der GIS/SIT 2010 vertreten. Die Konferenz zeigte, wie Geoinformationen in unterschiedlichen Branchen angewendet und mit anderen Systemen und Daten verknüpft werden, wo und wie Geodaten verfügbar und was die Trends für die kommenden Jahre sind.

RASCHE AUSBREITUNG

Eine rasante Zunahme und Modernisierung verzeichnet die Anwendung mobiler Informationssysteme. Sie kommen in der Freizeit zur Anwendung – beim Shopping, im Ausgang oder in den Ferien – und werden entsprechend gezielt in der Tourismusbranche und beim Marketing eingesetzt. Ohne Geoinformation laufe in Logistik, Standortplanung und Marketing nichts, bestätigte etwa Herbert Bolliger, Präsident der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes, die zentrale Bedeutung der Geoinformation im Detailhandel. Auch 3D-Anwendungen zu unterschiedlichsten Zwecken werden in raschem Tempo ausgebaut: Die ganze Stadt Genf liegt digital vor. Auch Zürich, Basel und Bern arbeiten am flächendeckenden digitalen 3D-Stadtmodell. Bereits entwickeln private Anbieter 3D-Indoor-Anwendungen für das Gewerbe, die Denkmalpflege und den Tourismus. Als weitere Leuchtturmprojekte sind unter anderen das Mobi-GIS der Mobiliarversicherung zu nennen, das alle Gefahrenkarten vereinigt und das Schadenpotenzial auf Knopfdruck mit den Versicherten in Verbindung bringt, sowie im Umweltbereich der flächendeckende Solarkataster, der nur noch eine Frage der Zeit ist.

SCHWEIZ AUF KURS

Auf nationaler Ebene steht das Programm e-geo.ch zum Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur vor einer Neuorganisation. Mit der IKGEO, der interkantonalen Organisation für Geoinformation im Rahmen der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK), sind die Kantone gut aufgestellt. Zusammen mit dem Bund wird für die Anbieter und Nutzer von Geodaten und Geodiensten eine kostengünstige und leistungsfähige Infrastruktur aufgebaut. Grundlage bildet das Bundesgesetz über Geoinformation (GeoIG). «Die Schweizerische Geodaten-Infrastruktur ist auf Kurs, das Geoinformationsgesetz wird umgesetzt, und der weltweit erste Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen wird in den ersten Kantonen bald verfügbar sein», stellte Jean-Philippe Amstein, Direktor des Bundesamtes für Landestopografie swisstopo und Präsident des nationalen Programms e-geo.ch, der Schweiz ein gutes Zeugnis im internationalen Vergleich aus. Bis 2015 werden erste Kantone den «Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen» (ÖREB) aufbauen. Die restlichen Kantone sollen von diesen Vorarbeiten profitieren und den Kataster anschliessend bis 2019 ebenfalls einführen. In Workshops wurden einzelne Aspekte zusätzlich vertieft: neben dem Stand der Geodaten-Infrastruktur in der Schweiz die Harmonisierung der Geobasisdaten und die Praxis der Darstellung über die Erfassung, Modellierung, Visualisierung und Standardisierung. Nicht zuletzt waren auch Open GIS, GIS im e-Government und Geostandards Themen der Konferenz. In Ergänzung zu den Referaten zeigten an der Fachausstellung die führenden Systemhersteller und Dienstleister, was es für die erfolgreiche Nutzung der Geodaten braucht.

Thomas Glatthard, Ausschuss Berufsgruppe SIA-BWL, OK GIS/SIT, thomas.glatthard@geosuisse.ch

NORM SIA 405 (GEO405)

An der GIS/SIT 2010 erhielt die SIA-Kommission 405 die Gelegenheit, die erfolgte Überarbeitung der Norm «SIA 405 (GEO405) – Geoinformationen zu unterirdischen Leitungen» für eine Nutzensteigerung vorzustellen. Präsentiert wurden auch das neue Datenmodell (LKMap) und das neue Merkblatt zur Norm für den Web Map Service (WMS), wodurch künftig eine einheitliche und einfache Visualisierung des durch Ver- und Entsorgungsleitungen belegten Raumes auch über Geowebdienste gewährleistet werden soll. Die Norm 405 mit den drei Merkblättern geht in Kürze in die Vernehmlassung und soll spätestens im Jahr 2011 publiziert werden.

GIS/SIT 2010

Alle Vorträge auf: www.gis-sit.ch
Zum Thema GIS vgl. auch:
Diskussionsforum unter www.geowebforum.ch; TEC21 11/2010 «Geodatenschatz»

40 JAHRE SIA A&K



01 Aus dem Archiv: Reise nach Chicago 1989 (Foto: Dominic Marti)

(a&k) Vor 40 Jahren formulierte eine Gruppe um die Architekten Willy Althaus und Ulyss Strasser in Bern die Ziele einer Gruppe für «Architektur und Bauwesen» innerhalb des SIA. Die Fachgruppe für Architektur, die am 4. Juni 1970 von 250 Architekten im Kursaal in Bern gegründet wurde, sollte zu einer starken Brücke zwischen dem Verwaltungsapparat des Vereins und dem Berufsalltag der Architekten werden. Mit der Neuausrichtung des SIA im Jahr 2000 wurde die Fachgruppe für Architektur in «SIA Fachverein für Architektur und Kultur» umbenannt und die Zielsetzung entsprechend angepasst.
Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung lädt der Fachverein A&K alle Interessierten ein, Architektur und Kultur in der Stadt Solothurn zu erleben. Zu den einzelnen Themen um die Architektur- und Kulturstadt Solothurn werden prominente Persönlichkeiten aus den Bereichen Architektur, Denkmalpflege und Film referieren. Das Programm ist modular aufgebaut und eine Teilnahme somit auch nur an einem der beiden Tage möglich.

Freitag, 22.10.2010
13–17.30h Referate und Besichtigungen, ab 19.30h festliches Dinner in der Cantinetta
Samstag, 23.10.2010
9.45–12h Referate, 14.30–16h GV, anschliessend Ausklang mit Apéro im Salzhaus
Kosten pro Tag: Mitglieder A&K 60 Fr., Nicht-Mitglieder 120 Fr. (1. Tag) bzw. 100 Fr. (2. Tag)
Anmeldung bis zum 15.8. an:
domar@muri-be.ch, 031 951 76 20
Detailliertes Programm unter: www.sia-a-k.ch

WEITERBILDUNG UND VERANSTALTUNGEN

CAS UNTERNEHMENSFÜHRUNG

(pd) Am 1. Oktober 2010 startet der Zertifikatslehrgang «Unternehmensführung für Architekten und Ingenieure» (CAS-UFAI) der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit dem SIA. Der neue Lehrgang vermittelt das spezifische Wissen, um Führungsaufgaben in Planungsbüros übernehmen und effektiv gestalten zu können. Das CAS-UFAI wird berufsbegleitend durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen finden jeweils freitags und samstags während zwei Semestern statt. Eine Anmeldung für den ersten Kurs 2010/11 ist noch bis zum 15. August möglich.

www.bauprozess.ethz.ch

WERKSTATTGESPRÄCH DIETIKON

(pd) Im Rahmen der Weiterbildungsplattform «Chance Raumplanung» wird am 10. September (13.30 bis 17.30 h) am Beispiel des Industriegebiets SLS Dietikon vor Ort aufgezeigt und diskutiert, wie ein Zentrumsgebiet von kantonaler Bedeutung reurbanisiert wird. Betrachtungsschwerpunkte sind: Abstimmung von Siedlung und Verkehr, Gestaltungsrichtlinien, Wirtschaftlichkeit und Energiekonzept, Etappierung und planungsrechtliche Umsetzung. Eine Anmeldung ist bis zum 10. August erforderlich.

www.vlp-aspan.ch/de/agenda

FIB-CH BETONTAG



01 Einer der Schwerpunkte am Betontag: Rolex Learning Center EPFL (SANAA © Hisao Suzuki)

(pd) Am 1. September 2010 findet der Betontag der *Fédération Internationale du béton* (*fib*) an der EPF Lausanne statt. Die *fib* ist die einzige weltumfassende Fachvereinigung, die sich mit sämtlichen Aspekten des Betonbaus befasst. Eines ihrer Hauptziele ist die Verbreitung der neusten Entwicklungen im Betonbau. Anhand von Schweizer Leuchtturmprojekten wie dem Rolex Learning Center der EPFL, dem Zürcher Prime Tower oder dem Besucherzentrum im Nationalpark Zernez werden neuste Materialienanwendungen und Konstruktionsmethoden vorgestellt. Anlässlich des Kongresses, der alle vier Jahre stattfindet, wird auch die neue Publikation zu herausragenden Leistungen im Schweizer Betonbau präsentiert. Das Programm sowie Informationen zur Teilnahme sind auf der Webseite abrufbar. Eine Anmeldung ist bis zum 25. August erforderlich.

http://fib-ch.epfl.ch

BAUDYNAMIKSTIPENDIEN

(pd) Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen stellt jüngeren, praktisch tätigen und gut qualifizierten Bauingenieuren ein Stipendium zur Verfügung. Dieses ermöglicht einen mehrmonatigen Aufenthalt zur Weiterbildung in Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen an einer renommierten ausländischen Universität. Im Allgemeinen übernimmt die Stiftung einen wesentlichen Anteil der Ausbildungskosten und je nach Familienverhältnissen bis zur Hälfte der Lohnkosten. Mit der Vergabe von Stipendien an praktisch tätige Bauingenieure unterstützt die Stiftung die Bestrebungen der Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik (SGEB) sowie des SIA zur Förderung und Verbreitung von Wissen und Können zum dringend notwendigen erdbebensicheren Bauen in der Schweiz. Gesuche sind bis zum 31. Oktober 2010 einzureichen. Weitere Informationen und die Eingabeunterlagen sind über die Webseite abrufbar.

www.baudyn.ch

5. DIREKTIONSSITZUNG 2010

Die fünfte diesjährige Sitzung der SIA-Direktion stand im Zeichen zweier Fragen: Wie soll es mit dem Engagement des SIA bei der «Plattform Zukunft Bau» weitergehen, und ist der SIA für oder gegen die Einführung einer Weiterbildungspflicht bei seinen Mitgliedern?

Seit der Gründung der *Plattform Zukunft Bau* im Jahr 2004 ist der SIA finanziell und als Mitglied an ihr beteiligt. Seit einiger Zeit stellt die Direktion allerdings ein Fragezeichen hinter dieses Engagement und lud deshalb Tanja Lütolf, die Geschäftsführerin der Plattform, ein, die Organisation und deren Aktivitäten zu präsentieren. Gemäss Lütolfs Ausführungen sieht sich die auf Initiative von *bauenschweiz* und dem ETH-Rat ins Leben gerufene Plattform als eine Denkfabrik für die Bauwirtschaft. Ihre primären Zielsetzungen und Aufgaben liegen in der Sensibilisierung für Bauforschung, der Innovationsförderung und der Imageverbesserung der Bauwirtschaft. Weitere Anliegen sind das Zusammenbringen von verschiedenen Akteuren und Disziplinen sowie das Auslösen von Pilot- und Demonstrationsprojekten im Bereich Forschung und Entwicklung. Auch wenn die Ausführungen von Tanja Lütolf von der Direktion sehr geschätzt werden, schienen deren Zweifel damit nicht ausgeräumt. Nach dem Dafürhalten der Direktion hat die Plattform in den vergangenen Jahren ihr ursprüngliches Ziel – das auch Grund für die Beteiligung des SIA war –, Transferprozesse zwischen der Planerbranche und der Bauwirtschaft zu beschleunigen sowie das Verständnis für die Bauwirtschaft in der Förderagentur für Innovation (KTI) zu verbessern, aus den Augen verloren. Nach Ansicht der Direktion belegt die Plattform heute ein zu breites Themenspektrum und ist daher zu wenig wirkungsvoll. Im Rahmen einer Gesamtbetrachtung der SIA-Engagements wird die Direktion an ihrer Klausur im Herbst 2010 über den zukünftigen Beitrag des SIA an der *Plattform Zukunft Bau* entscheiden.

FORTBILDUNGSPFLICHT

Immer wieder taucht innerhalb des SIA die Frage auf, inwieweit an die SIA-Mitgliedschaft auch eine Weiterbildungspflicht geknüpft werden soll. Aus diesem Grund hat die Bildungskommission des SIA die Berufsgruppen gebeten, innerhalb ihrer eigenen Reihen die Haltungen dazu zu ermitteln. Der Direktionsausschuss Berufsgruppen hat die entsprechenden Umfragen Anfang Juni 2010 ausgewertet, mit dem Ergebnis, dass sich auch in den Berufsgruppen Befürworter und Gegner in etwa die Waage halten. Die Präsidenten der Berufsgruppen haben deshalb die Direktion ersucht, die Bildungsgremien des SIA damit zu beauftragen, ein Konzept zur Weiterbildungspflicht zu erarbeiten. Vor- und Nachteile einer obligatorischen Weiterbildung sollen darin genauer untersucht werden. Dem stimmte die Direktion zu. Nach erneuter Vernehmlassung in den Berufsgruppen soll das Konzept an der Delegiertenversammlung im Herbst 2011 behandelt werden.

SIA 118 OHNE HEV

Der Vorstand des Hauseigentümerverbandes Schweiz (HEV) hat beschlossen, von einer weiteren Mitarbeit bei der Revision der SIA-Norm 118 *Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten* Abstand zu nehmen. Die Begründung: Schon bei der Erarbeitung der Versionen aus den Jahren 1977 respektive 1991 sei der HEV nicht involviert gewesen. Überdies sieht der Verband in der geplanten Revision keine Verbesserung für die Bauherrenseite. Die Direktion beschloss deshalb, die SIA 118 ohne den HEV in Kraft zu setzen und zu veröffentlichen. Allerdings zeigte sie sich über das Verhalten des HEV irritiert und hat kein Verständnis dafür, dass sich dieser seiner Verantwortung entzieht, paritätisch an der Erarbeitung dieser wichtigen Norm mitzuwirken.

WAHLEN IN KOMMISSIONEN

Folgende neue Mitglieder wurden von der Direktion in Kommissionen gewählt:

– *Kommission SIA 142/143*

Carlo Bianchi, Bauingenieur und Vorstandsmitglied der Sektion Zürich, Frank Zierau, Architekt

– *Energiekommission (EK)*

Capezzali Massimiliano, Doktor der Physik

– *Kommission für Infrastruktur und Umwelt (KIU)*

Ivo Mössinger, dipl. Baumeister, Vertreter SBV

– *Kommission Frau und SIA*

Frederike Braune, Bauingenieurin TH, Maike Funk, Architektin, Kornelia Gysel, Architektin ETH, Beatrice Howald, Energieberaterin, Alexandra Mavrocordatos, Architektin EPFL, Andrea Meier, Geografin, Daniel Ménard, Architekt ETH, Judit Solt, Chefredaktorin TEC21, Faten Urso, Bauingenieurin EPFL, Alessandra Wüst, Architektin ETH

Thomas Müller, Leiter PR/Kommunikation SIA

BETONSTAHL UND BEWEHRUNGSMATTEN

(sia) Das aktualisierte Register der normkonformen Betonstähle und Bewehrungsmatten gemäss Norm SIA 262 (2003) und 262/1 enthält Produkte (Stab- und Ringmaterial sowie Bewehrungsmatten verschiedener Güteklassen), die eine erstmalige Prüfung bestanden haben und deren periodische Überwachung vertraglich geregelt ist. Die Register geben Auskunft über die Kennzeichnung und die Klassifikation sowie über den Umfang des geprüften und produzierten Durchmesserbereichs. Die bis zum 31. Dezember 2010 gültigen Register sind als PDF-Dokumente auf der Homepage aufgeschaltet und können von dort einzeln heruntergeladen werden. Seit geraumer Zeit gibt es ein zusätzliches Datenblatt, das sich beim Anklicken des jeweiligen Produktnamens öffnet. Die Identifizierung des Stahls auf der Baustelle oder im Handel soll dadurch vereinfacht werden. Ebenfalls registriert werden die Weiterverarbeiter von Betonstahl in Ringen.

www.sia.ch/betonstahl

www.sia.ch/weiterverarbeiter